

Heinzgerd Brakmann

Zum griechischen Synaptê-Fragment aus dem koptischen Bischoi-Kloster*

I

Aus dem christlichen Ägypten ist eine Anzahl ein- oder mehrsprachiger Handschriften (überwiegend 13./14. Jh.) bekannt, deren griechischer Text in einer auffallenden (Semi-) Unziale geschrieben ist, für die H. J. DE JONGE die Bezeichnung »majuscula Nitrensis« vorgeschlagen hat¹. Bei dieser Gruppe von Kodizes und Fragmenten handelt es sich mehrheitlich um biblische Lesebücher, von denen zumindest einzelne unstreitig die liturgischen Gewohnheiten des koptischen Patriarchats von Alexandrien vertreten, so der griechisch-arabische Kodex *Leiden, UB, Scalig. 243* (1265 n. Chr.), dessen Zugehörigkeit zur koptischen Kirche A. BAUMSTARK hier aufdeckte², sowie die Reste eines heute über mehrere Bibliotheken verstreuten dreisprachigen, näherhin griechisch-koptisch-arabischen Lektionars aus den Klöstern des Wadi Natrun (*Lond. copt. 775* + Komplementärblätter³, 13./14. Jh.). Daneben begegnen, mehr oder minder vollständig erhalten, priesterliche Euchologien, so der in dieser Zeitschrift schon mehrfach behandelte⁴ griechisch-arabische Rumpfkodex *Paris. gr. 325*⁵ (14. Jh.) und die

* Vgl. H. BRAKMANN, Zu den Fragmenten einer griechischen Basileios-Liturgie aus dem koptischen Makarios-Kloster, in: *OrChr* 66 (1982) 118-143.

1 H. J. DE JONGE, Joseph Scaliger's Greek-Arabic Lectionary (Leiden, U. L. MS. Or. 243 = Lectionary 6 of the Greek New Testament), in: *Quaerendo* 5 (1975) 167. Verzeichnis der sicheren und vermuteten Zeugen dieser Schrift ebd. 152₃₁, 155_{50f}, 158₅₉.

2 A. BAUMSTARK, Ein griechisch-arabisches Perikopenbuch des koptischen Ritus, in: *OrChr* NS 3 (1913) 142-144; DERS., Das Leydener griechische-arabische Perikopenbuch für die Kar- und Osterwoche: ebd. 4 (1915) 39-58.

3 Edition: O. H. E. KHS-BURMESTER, The Coptic-Greek-Arabic Holy Week Lectionary of Scetis, in: *BullSocArchCopt* 16 (1961/62) 83-137; DERS., The Bodleian Folio and Further Fragments of the Coptic-Greek-Arabic Holy Week Lectionary from Scetis: ebd. 17 (1964) 35-48; M. CRAMER, The Vienna Folio and Fragments of the Coptic-Greek-Arabic Holy Week Lectionary from Scetis: ebd. 19 (1967/68 [1970]) 51-55 u. Pl. I-III; vgl. O. H. E. KHS-BURMESTER, Koptische Handschriften 1. Die Handschriftenfragmente der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg 1 = *VOHD* 21, 1 (Stuttgart 1975) 49f; S. EMMEL, Reconstructing a Dismembered Coptic Library, in: *Gnosticism & the Early Christian World*, Festschr. J. M. Robinson (Sonoma, Calif. 1990) 150. 153 nr. 26.

4 H. KAUFHOLD, *Oriens Christianus*. Gesamtregister für die Bände 1 (1901) bis 70 (1986) (Wiesbaden 1989) 414 sowie 277 s. v. Basileiosliturgie, griech. u. 303 s. v. Gregoriosliturgie, griech.

im Makarios-Kloster gefundenen, bis auf die Rubriken rein griechischen Blätter *Kairo, Kopt. Museum, inv. 20⁶* (1237/40 n Chr.), für die beide gleichfalls Herkunft aus dem Koptenpatriarchat anzunehmen ist⁷.

Zu diesem Komplex relativ später griechischsprachiger Majuskelhandschriften liturgischer Texte aus Ägypten zählt auch ein griechisch-arabisches Einzelblatt, vielleicht die beiden Schlußseiten eines Kodex, das O. H. E. BURMESTER vor einigen Jahren als »Ms. Gk. 1« veröffentlicht hat⁸. Außer der Schrift wegen hat es seither keine besondere Beachtung mehr gefunden⁹. Der heutige Aufbewahrungsort des Blattes ist unbekannt; entstammen dürfte es, wie gleichzeitig von BURMESTER bearbeitete Texte nahelegen, dem Bischoi-Kloster¹⁰. Datiert wird es in das 13./14. Jh.¹¹

Nach BURMESTER ist der auf diesem Blatt aufgezeichnete griechische Text (1) eine »Synaptê or diaconal litany«¹², (2) textlich eng verwandt mit den Apostolischen Konstitutionen und der Jakobos-Liturgie¹³, (3) ausgefertigt für den Gebrauch im Patriarchat Alexandrien, genauer: (4) innerhalb dessen melkitischer Fraktion¹⁴. Den Fundort in konfessionell gegnerischem Milieu erklärt sich BURMESTER durch Verschleppung aus einer vermutlich zerstörten Chalkedonenser-

- 5 Ed. E. RENAUDOT, *Liturgiarum Orientalium Collectio*² 1 (Francofurti ad Moenum 1847) 57-115. Mit dem *Paris. gr. 325* liturgisch wie textlich, nicht aber im Schrifttyp, verwandt ist der griechisch-arabische *Cod. Kacmarcik*. Dessen griechischen Teil bearbeitete W. F. MACOMBER (The Greek text of the Coptic Mass and the Anaphora of Basil and of Gregory according to the Kacmarcik Codex, in: *OrChrP* 43 [1977] 308-334; DERS., The Anaphora of Saint Marc according to the Kacmarcik Codex: ebd. 45 [1979] 75-98), den arabischen edierte SAMIR KHALIL (Le codex Kacmarcik et sa version arabe de la Liturgie alexandrine, in: *OrChrP* 44 [1978] 74-106; DERS., La version arabe du Basile alexandrin: ebd. 44 [1978] 342-90; DERS., La version arabe de la Liturgie alexandrine de saint Grégoire [codex Kacmarcik]: ebd. 45 [1979] 308-358).
- 6 Beschreibung und Ausgabe: H. G. EVELYN WHITE, *The Monasteries of the Wadi 'n Natrun 1 = Publications of the Metropolitan Museum of Art. Egyptian Expedition 2* (New York 1926); ebd. Taf. XXI Abbildungen von fol. 4^r, 9^r, 15^v, 24^v.
- 7 BRAKMANN, *Basileios-Liturgie a. O.* 121-125.
- 8 O. H. E. KHS-BURMESTER, A Greek Synaptê and Lectionary Fragment from Scetis, in: *Bull Soc ArchCopt* 16 (1961/62 [1962]) 73-78 u. Taf. I.
- 9 Bei BRAKMANN, *Basileios-Liturgie a. O.* (o. Anm.*) 127 erscheint es unter dem Falschnamen »Makarios-Kloster (sic) Gr. 1« und wird ebd. 121 mit Anm. 19 der koptischen Kirche zugewiesen. Die Begründung dieser Konfessionsbestimmung trage ich hiermit nach.
- 10 BURMESTER, *Synaptê a. O.* 71 mit DERS., *Lectionary a. O.* (o. Anm. 1) 83; vgl. EMMEL a. O. (o. Anm. 3) 151₃₄: »apparently ... part of his acquisition from Bishoi«.
- 11 BURMESTER, *Synaptê a. O.* 73.
- 12 Ebd.
- 13 Ebd. 74. Näherhin verweist Burmester für Bitte Nr. 1 auf die Apostolischen Konstitutionen, für Bitten Nr. 3 bis 6 auf die Jakobos- und Parallelen in der Markos-Liturgie. Bitte Nr. 1 besitzt eine Teilparallele in *Const. apost.* 8, 10, 7 (SC 336, 168 METZGER: *καὶ τίμιον αὐτοῖς τὸ γῆρας παρόσχηται*), ist in dieser Passage aber nicht von diesen abhängig, sondern, wie die vorausgehende Wendung *παντὸς τοῦ κλήρου καὶ τοῦ ἱερατείου αὐτοῦ* belegt, unmittelbar von der Jakobos-Liturgie.
- 14 BURMESTER, *Synaptê a. O.* 74, begründet mit der Fürbitte zugunsten *τῆς βασιλευούσης πόλεως*, dazu s. unten zu Anm. 37ff.

Kirche in das koptische Kloster¹⁵. Auch DE JONGE erachtet die melkitische Herkunft des Stückes für wenig zweifelhaft¹⁶, J. HENNER für naheliegend¹⁷. Die Restunsicherheit rechtfertigt jedoch eine erneute Prüfung. Sie ergibt: Die bisherige Bestimmung der Gattung des Textes als diakonale Litanei (1) ist offensichtlich zutreffend, das angenommene Benutzungsgebiet (3) des vorliegenden Formulars wegen der ausdrücklichen Nennung des alexandrinischen Patriarchen von vornherein nicht zweifelhaft. Zu verbessern sind jedoch die euhologischen Verwandtschaftsangaben (2) und zu berichtigen die Bestimmung der Konfession des Stückes (4).

II

Um mit dem Einfacheren zu beginnen und Schwierigeres anschließend auf gefestigter Grundlage zu behandeln, seien zunächst die Bitten Nr. 2 bis 6 des Bischoi-Blattes betrachtet, nämlich Nr. 2 für den Kaiser, den Hof und das Heer, Nr. 3 für Stadt und Land, Nr. 4 für die bei der Feier Anwesenden, Nr. 5 für die Kranken und Besessenen sowie Nr. 6 für die Bedrängten. Die folgende Gegenüberstellung¹⁸ zeigt, daß diese fünf Fürbitten unseres Blattes nichts anderes sind als Übernahmen aus dem Formelgut der in Palästina und Syrien beheimateten Jakobos-Liturgien für Meßfeier und Praesantificata¹⁹, und zwar aus der Katholikê²⁰, d. h. der vom Diakon vorzutragenden Fürbittintentionen des Allge-

15 BURMESTER, *Synaptê* a. O. 74; wiederholt DERS., *Lectionary* a. O. (o. Anm. 3) 84. Handschriften melkitischer Herkunft sind tatsächlich in der Bibliothek des Makariosklosters vorhanden (U. ZANETTI, *Les manuscrits de Dair Abû Maqâr. Inventaire = Cahiers d'Orientalisme* 11 [Genève 1986] Nr. 302-303 v. J. 1211; 270; DERS., *Les manuscrits de Saint-Macaire*, in: Ph. Hoffmann [Hrsg.], *Recherches de codicologie comparée* [Paris 1998] 173. 177).

16 DE JONGE a. O. (o. Anm. 1) 152: »almost certainly of Melkite origin«.

17 J. HENNER, *Fragmenta Liturgica Coptica. Editionen und Kommentare liturgischer Texte der koptischen Kirche des ersten Jahrtausend*, Diss. (masch.) Wien (1996) 154.

18 Da hier nicht nach der unmittelbaren Vorlage des Redaktors der Bischoi-Litanei gesucht wird, dürfen aus dem uns bekannten Vorrat an variierenden Formulierungen der Jakobos-Katholikê unbedenklich jene ausgewählt werden, die den Texten des Bischoi-Fragmentes sichtlich am nächsten stehen. Die Zusammenstellung ist dennoch nicht willkürlich, weil jede einzelne Formulierung für die Jakobos-Katholikê bezeugt und das Abhängigkeitsgefälle zwischen dieser und unserem Blatt eindeutig ist.

19 Zur Jakobos-Präsanktifikatenliturgie s. A. JACOB, *Une version géorgienne inédite de la Liturgie de s. Jean Chrysostome*, in: *Muséon* 77 (1964) 71 f mit Lit. und S. VERHELST, *Les Présanctifiés de saint Jacques*, in: *OrChrP* 61 (1995) 381-405.

20 Dazu s. S. VERHELST, *La liturgie ibérico-grecque de saint Jacques. Sources, texte, traductions, commentaire, études* (Jerusalem 1996) 427-439. Meine Zählung der Bitten der Jakobos-Katholikê folgt Verhelst. Da seine Ausgabe bisher nur als Privatdruck vorliegt, verwende ich daneben die leichter zugänglichen älteren Editionen CH. A. SWAINSON, *The Greek liturgies chiefly from original authorities* (London 1884) 211-332; F. E. BRIGHTMAN, *Liturgies Eastern and Western* 1 (Oxford 1896) 31-68; B. CH. MERCIER, *La liturgie de saint Jacques. Édition critique du texte grec avec traduction latine* = PO 26, 2 (Paris 1946).

meinen Gebets nach dem Wortgottesdienst. Nicht ermitteln läßt sich, jedenfalls bislang und vermutlich für immer, die unmittelbare Vorlage des ägyptischen Exzerptors; denn Vergleichsmaterial liegt, anders als etwa Quellen der byzantinischen Liturgiegeschichte, nur in bescheidenem Umfang vor: Als Diakonale, einem generell selten handschriftlich tradierten Typ von Liturgiebuch²¹, steht für beide Jakobos-Liturgien nur ein einziges altes Manuskript zur Verfügung, der den Zustand des 12. Jh. spiegelnde *Sinait. gr. 1040*²². Allerdings enthalten auch manche der für die Hand der Priester bestimmten Bücher neben den eigentlich priesterlichen Texten die diakonalen Litaneien. Hier beigezogen werden als Vertreter der *Consuetudines Jerusalem* der *Vat. gr. 1970* (12. Jh.²³) und der *Paris. gr. 2509* (15. Jh.); für die Sinai-Tradition stehen *Messan. gr. 177* (11. Jh.²⁴), *Sinait. gr. 1039* (13. Jh.) und der *Paris. suppl. gr. 476* (15. Jh.).

Bischoi-Fragment	Jakobos-Katholikê
<p>2 Ὑπὲρ τῶν εὐσεβεστάτων καὶ θεοστερίκτων καὶ ὀρθοδόξων ἡμῶν βασιλέων, παντὸς τοῦ παλατίου καὶ τοῦ στρατοπέδου αὐτῶν, τοῦ Κυρίου δεηθῶμεν.</p>	<p>6 Ὑπὲρ τῶν εὐσεβεστάτων καὶ θεοφυλάκτων ἡμῶν βασιλέων, παντὸς τοῦ παλατίου καὶ τοῦ στρατοπέδου αὐτῶν, τοῦ Κυρίου δεηθῶμεν²⁵</p>

- 21 R. F. TAFT, A History of the Liturgy of St. John Chrysostom 4. The Diptychs = OrChrAn 238 (Roma 1991) 61.
- 22 Zur Handschrift s. A. A. ДМИТРИЕВСКИЈ, Описание литургическихъ рукописей, хранящихся въ библиотекахъ православнаго востока 2 (Кіевъ 1901) 127-135. Den neuzeitlichen, hier unbeachtlichen Brauch von Zante vertritt die Hs. Bodl. Gr. liturg. e. 7 (= Brightman's Hs. N).
- 23 A. ЯСОВ, L'Euchologe de Sainte-Marie du Patir et ses sources, in: Atti del Congresso internazionale su san Nilo di Rossano, Rossano 28. IX./1. X. 1986 (Rossano/Grottaferrata 1989) 75-118.
- 24 A. ЯСОВ, La date, la patrie et le modèle d'un rouleau italo-grec (Messanensis gr. 177), in: Helikon 22/27 (1982/87 [1988]) 109-125.
- 25 Katholikê der Jakobos-Liturgie, Text hier in der Fassung der Präsanctifikaten-Liturgie des *Sinait. gr. 1040* (BRIGHTMAN, LEW 1, 497a, 23-26). Die Bitte fehlt selten (VERHELST, Liturgie a. O. 428); die Epitheta des Kaisers schwanken (φιλοχρόστου, θεοστέπτων); die Bitte für das Heer ist häufig erweitert (τῆς οὐρανόθεν βοήθειας καὶ νίκης; SWAINSON a. O. 248 f; BRIGHTMAN, LEW 1, 45a. 495a, 1-5; PO 26, 186, 17-19 MERCIER); vgl. Nilwasserweihe der Melkiten (*Alexandr. 46* [vormals *Cairens. 94*], 14. Jh.: A. ΠΑΠΑΔΟΠΟΥΛΟΣ-KERAMEUS, Varia graeca sacra [St.-Petersburg 1909] 196, 27-197, 2; *Sinait. gr. 974*, 16. Jh. [ДМИТРИЕВСКИЈ, Opisanie a. O. (o. Anm. 22) 2, 688]).

Bischoi-Fragment	Jakobos-Katholikê
<p>3 Ὑπὲρ τῆς ἁγίας Χριστοῦ τοῦ θεοῦ ἡμῶν πόλεως, καὶ τῆς βασιλευούσης πόλεως, καὶ τῆς πόλεως ἡμῶν ταύτης, καὶ πάσης πόλεως καὶ χώρας, καὶ τῶν ἐν ὀρθοδόξῳ πίστει καὶ εὐλαβείᾳ Χριστοῦ οἰκούντων ἐν αὐταῖς, εἰρήνης καὶ ἀσφαλείας αὐτῶν, τοῦ Κυρίου δεηθῶμεν.</p>	<p>7 Ὑπὲρ τῆς ἁγίας Χριστοῦ τοῦ θεοῦ ἡμῶν πόλεως, καὶ τῆς βασιλευούσης, καὶ ταύτης ἡμῶν τῆς πόλεως, καὶ πάσης πόλεως, καὶ χώρας, καὶ τῶν ἐν ὀρθοδόξῳ πίστει καὶ εὐλαβείᾳ Χριστοῦ οἰκούντων ἐν αὐταῖς, εἰρήνης καὶ ἀσφαλείας αὐτῶν, τοῦ Κυρίου δεηθῶμεν²⁶.</p>
<p>4 Ὑπὲρ τῶν παρόντων καὶ συννευχομένων ἡμῶν ἐν ταύτῃ ἁγία ὥρα καὶ ἐν παντὶ καιρῷ πατέρων τε ἀδελφῶν ἡμῶν, σπουδῆς καμιάτου καὶ προθυμίας αὐτῶν, τοῦ Κυρίου δεηθῶμεν.</p>	<p>13 Ὑπὲρ τῶν παρόντων καὶ συννευχομένων ἡμῶν ἐν ταύτῃ τῇ ἁγία ὥρα καὶ ἐν παντὶ καιρῷ πατέρων τε καὶ ἀδελφῶν ἡμῶν, σπουδῆς, καμιάτου καὶ προθυμίας αὐτῶν, τοῦ Κυρίου δεηθῶμεν²⁷.</p>

26 Katholikê der Jakobos-Liturgie, Text nach der Präsanctifikaten-Liturgie des *Sinait. gr. 1040* (BRIGHTMAN, LEW 1, 497a, 27-33), auch sonst regelmäßig gebraucht: SWAINSON a. O. 248f; BRIGHTMAN, LEW 1, 45a; PO 26, 186, 20/2 MERCIER, vgl. VERHELST, Liturgie a. O. 428. In der vorliegenden Gestalt gilt die Fürbitte (1) Jerusalem (τῆς ἁγίας Χριστοῦ τοῦ θεοῦ ἡμῶν πόλεως), (2) Konstantinopel (τῆς βασιλεύουσας), (3) der eigenen Stadt der Beter (καὶ ταύτης ἡμῶν τῆς πόλεως), (4) allen übrigen Städten. Die gesonderte Bitte für die eigene Stadt kann (a) fehlen, wenn der Text Jerusalemer Bräuche spiegelt (*Paris. gr. 2509*: BRIGHTMAN, LEW 1, 45a), sowie (b) durch eine Bitte für das Kloster zu monastischem Gebrauch eingerichtet sein (*Vat. gr. 1970* [SWAINSON a. O. 282b]). Vereinzelt fehlt auch im Griechischen die Bitte für die Kaiserstadt (*Sinait. gr. 1040*: BRIGHTMAN, LEW 1, 495a, 12-18) oder wirkt unverständlich (*Paris. suppl. gr. 476*; vgl. VERHELST, Liturgie a. O. 11f). Als Übernahme aus der Jakobos-Liturgie (H. ENGBERDING, Das anaphorische Fürbittgebet der Basiliusliturgie [I]: OrChr 47 [1963] 51) begegnet das nämliche Formular der Bitte für Stadt und Land im benachbarten Ägypten (1) in den anaphorischen Fürbitten der melkitischen Markos-Liturgie (SWAINSON a. O. 44), (2) in der Nilwasserweihe der Melkiten (*Alexandr. 46*: PAPADOPOULOS-KERAMEUS a. O. [o. Anm.] 197, 3-10; *Sinait. gr. 974*: DIMITRIEVIKIJ, Opisanie a. O. 2, 684), (3) in der Patriarchenweihe der Kopten (O. H. E. KHS-BURMESTER, The Rite of Consecration of the Patriarch of Alexandria = Publ. de la Soc. d'Arch. Copte, Textes et documents 8 [Le Caire 1960] 44 nach *Cod. Kairo, Kopt. Museum, 253 Lit. vJ.* 1364; RENAUDOT, LOC² 1, 457 nach *Cod. Petropol. Dorn 627* [Elanskaja Nr. 15], 13./14. Jh., dazu H. BRAKMANN, Renaudots »Pontificale Seguierianum«, die »Fourmont«-Manuskripte in Leningrad und andere Coptica Coisliniana, in: Tesseræ, Festschr. J. Engemann = JbAC ErgBd. 18 [Münster 1991] 406-415).

Bischoi-Fragment	Jakobos-Katholikê
<p>5 Ὑπὲρ τῶν ἀρρωστούντων τοῦ λαοῦ καὶ ἐν κλίναις κατακεκμημένων</p> <p>καὶ τῶν ὑπὸ πνευμάτων ἀκαθάρτων ἐνοχλουμένων τῆς παρὰ τοῦ θεοῦ ταχείας ἰάσεως αὐτῶν, τοῦ Κυρίου δεηθῶμεν.</p>	<p>10 Ὑπὲρ τῶν ἐν γήρα καὶ (ἐν) ἀδυναμία ὄντων, νοσοῦντων, καμνόντων πατέρων καὶ ἀδελφῶν ἡμῶν, καὶ τῶν ὑπὸ πνευμάτων ἀκαθάρτων ἐνοχλουμένων τῆς παρὰ τοῦ θεοῦ ταχείας ἰάσεως καὶ σωτηρίας αὐτῶν²⁸,</p>
<p>6 Ὑπὲρ πάσης ψυχῆς χριστιανῆς θλιβομένης καὶ καταπονουμένης, ἐλέους θεοῦ καὶ βοηθείας ἐπιδομένης, καὶ ἐπιστροφῆς τῶν πεπλανημένων [...]</p> <p>τοῦ κόσμου, καὶ ἰάσεως ἀσθενούντων, τοῦ Κυρίου δεηθῶμεν.</p>	<p>14 καὶ ὑπὲρ πάσης ψυχῆς χριστιανῶν θλιβομένης καὶ καταπονουμένης, ἐλέους θεοῦ καὶ βοηθείας ἐπιδομένης, καὶ ἐπιστροφῆς τῶν πεπλανημένων καὶ βοηθείας ἐπιδομένης καὶ ἰάσεως ἀσθενούντων, τοῦ Κυρίου δεηθῶμεν²⁹.</p>

Die Übereinstimmung der Formulierungen ist dergestalt, daß für die vorgestellten Bischoi-Bitten nach anderen bestimmenden Vorlagen als der Jakobos-Katholikê nicht weiter gesucht werden muß. Die von BURMESTER festgestellten

27 Katholikê der Jakobos-Liturgie im *Vat. gr. 1970* u. *Paris. gr. 2509* (SWAINSON a. O. 250b. 251a; BRIGHTMAN, LEW 46a; vgl. PO 26, 188, 4-6 MERCIER). Die Bitte ist außerhalb des Jerusalemer Zweigs der Textüberlieferung nicht belegt (VERHELST, Liturgie a. O. 431), ein möglicher Hinweis auf die Herkunft der Vorlage des Bischoi-Blattes aus der Heiligen Stadt.

28 Katholikê der Jakobos-Liturgie im *Sinait. gr. 1039* (A. ДМИТРИЕВСКИЈ, Богослужение страстной и пасхальной седмиць во св. Иерусалимѣ IX-X в. [Казань 1894] 275), meist vorhanden, so im *Vat. gr. 1970* (SWAINSON a. O. 248b-250b), im *Paris. gr. 2509* (ebd. 249a-251a; BRIGHTMAN, LEW 45a-46a), im *Messan. gr. 177* (SWAINSON a. O. 248a, ἐν γήρα ... ὄντων am Rande nachgetragen: ebd. Anm. 5); PO 26, 186, 26-28 MERCIER. Die Bitte für die Besessenen fand Eingang in die melkitische Markos-Anaphora (H. ENGBERDING, Das anaphorische Fürbittgebet der griechischen Markusliturgie: OrChrP 30 [1964] 410).

29 Katholikê der Jakobos-Liturgie, Fortführung der vorhergehenden Bitte im *Messan. gr. 177* (SWAINSON a. O. 248a-250a) und im *Sinait. gr. 1039* (ДМИТРИЕВСКИЈ a. O. 275), wie im Bischoi-Blatt separat geboten im *Paris. gr. 2509* (SWAINSON a. O. 251a; BRIGHTMAN, LEW 46a-47a) mit angehängter Bitte für die Irrenden, die Schwachen sowie die verstorbenen Väter und Brüder; aus der Jakobos-Liturgie übernommen in die melkitische Markos-Anaphora (ENGBERDING, Markusliturgie a. O. [o. Anm. 28] 439).

Anklänge an die Apostolischen Konstitutionen³⁰ ergeben sich aus deren Verwandtschaft mit einer spätantiken Frühform der Jakobos-Liturgie³¹. Ein von dieser unabhängiger, direkter Rückgriff auf die pseudapostolische Kirchenordnung bei der Redaktion des Bischoi-Textes braucht nicht angenommen zu werden. Einzelne Parallelen zwischen diesem und der Markos-Liturgie sind durch die Jakobos-Liturgie als beiden gemeinsame Quelle bedingt und belegen keinen Überlieferungsgeschichtlichen Umweg über jene als Zwischenstufe.

Die Beeinflussung der ägyptisch-alexandrinischen Euchologie durch die Jakobos-Liturgie ist seit längerem bekannt, unstrittig und nicht auf eine Konfession begrenzt. Nachgewiesene Einflüsse finden sich in der melkitischen Markos-Liturgie³² und der melkitischen Nilwasserweihe³³, im sahidischen³⁴, griechischen und bohairischen Meßbuch³⁵ der Kopten und in deren Patriarchenweihe³⁶.

Die bisherige Konfessionsbestimmung³⁷ des Bischoi-Textes als melkitisch-chalkedonensisch beruht auf der Erwähnung der βασιλεύουσα in der Bitte für Stadt und Land (Bischoi Nr. 3). Die Fürbitte für die »Kaiserstadt« gehört zum regelmäßigen Textbestand der entwickelten griechischen Jakobos-Liturgie³⁸ und wurde unter deren Einfluß³⁹ auch in Ägypten geäußert, nämlich bei den mit Konstantinopel in *communio* stehenden Melkiten sowohl (1) in der Markos-Li-

30 Siehe oben Anm. 13.

31 Vgl. H. ENGBERDING, Das anaphorische Fürbittgebet der Basiliusliturgie [II], in: OrChr 49 (1965) 19₈₀.

32 E. BISHOP, Liturgical comments and memoranda, in: JThS 10 (1909) 602; H. ENGBERDING, Neues Licht über die Geschichte des Textes der ägyptischen Markus-Liturgie, in: OrChr 40 (1956) 64; R.-G. COQUIN, L'anaphore alexandrine de saint Marc, in: Le Muséon 82 (1969) 307 u. ö.; G. J. CUMING, The Anaphora of St. Mark, in: Muséon 95 (1982) 115.

33 H. ENGBERDING, Der Nil in der liturgischen Frömmigkeit des Christlichen Ostens, in: OrChr 37 (1953) 85 f.

34 Euchologion »Z 100« des Weißen Klosters: PO 28, 336 LANNE. – Die liturgischen Kodizes des Weißen Klosters benenne ich, in Ermangelung eines allgemein anerkannten Verfahrens, möglichst im Anschluß an die Numerierung ZOEAGAS; stets also mitgemeint sind die Komplementblätter der Borgia-Kollektion und anderer Sammlungen.

35 Aus der Jakobos-Liturgie in die der Kopten herübergenommen sind z. B. die Orationen 'Ο θεός ὁ διὰ πολλὴν καὶ ἄφατόν σου φιλαθροπῖαν κτλ. (RENAUDOT, LOC² 1, 58), 'Ο ἐπισκεψάμενος ἡμᾶς κτλ. (ebd. 85) und 'Ο πάντων θεός καὶ δεσπότης ἁξίους ἡμᾶς (ebd. 12). Vgl. A. BAUMSTARK, Vom geschichtlichen Werden der Liturgie = Ecclesia orans 10 (Freiburg i. Br. 1923) 42 mit Anm. 12.

36 Siehe oben Anm. 26.

37 Siehe oben Anm. 14, 16, 17.

38 PO 26, 208; VERHELST, Liturgie a. O. 78 Nr. 60 (Litanei); 87 Nr. 85 III (Anaphora); vgl. ebd. 171. 242. 408. 428 f: die βασιλεύουσα noch nicht erwähnt in der ein früheres textgeschichtliches Stadium repräsentierenden georgischen Übersetzung der Jakobos-Anaphora.

39 ENGBERDING, Basiliusliturgie [II] a. O. (o. Anm. 31) 51.

turgie⁴⁰ als auch (2) in der Nilwasserweihe⁴¹. Von den Kopten wurde (3) das nämliche Formular der Bitte für Stadt und Land in den Ordo der Weihe und Inthronisation der koptischen Patriarchen von Alexandrien übernommen, begegnet hier allerdings ohne Erwähnung der βασιλεύουσα⁴², nicht notwendig infolge bewußter Unterdrückung, sondern möglicherweise ein älteres Entwicklungsstadium der Jakobos-Bitte repräsentierend⁴³.

Bei allen drei Verwendungen des Formulars in Ägypten bleibt die importierte Fürbitte zugunsten τῆς ἁγίας Χριστοῦ τοῦ θεοῦ ἡμῶν πόλεως bestehen. Nach H. ENGBERDING habe freilich der Redaktor der griechischen Markos-Liturgie – im Gegensatz zum dem der koptischen Patriarchenweihe – erkannt, daß sich diese Wendung auf Jerusalem bezieht und »wegen der anderen Ortsverhältnisse« mit einem zusätzlichen καὶ ταύτης ἡμῶν τῆς πόλεως die eigene Stadt ausdrücklich in die Fürbitte eingeschlossen⁴⁴. Merkwürdigerweise besitzen jedoch gerade die in Ägypten entstandenen liturgischen Handschriften der melkitischen Markos-Liturgie, *Vat. gr. 2281* (vJ. 1209) und *Sinait. gr. 2148* (13. Jh.), diese Zufügung nicht⁴⁵. Folglich unterließen sie entweder, aus schwer verständlichen Gründen, die traditionelle Fürbitte für die eigene Stadt ganz, oder sie bezogen stattdessen das τῆς ἁγίας Χριστοῦ τοῦ θεοῦ ἡμῶν πόλεως nicht auf das ferne Jerusalem, sondern gedanklich auf ihre Vaterstadt. Ebenso ist im koptischen Ordo der Patriarchenweihe die Nichteinfügung einer gesonderten Bitte für die eigene Stadt nicht unbedingt redaktionelle Fehlleistung, sondern könnte anzeigen, daß seine Benutzer bei der im Gebet erwähnten »Heiligen Stadt« an Alexandrien zu denken pflegten, in dessen Stadtmitte, am Tetrapylon⁴⁶, diese Bitte vorgetragen wurde. Ähnlich kann im Bischoi-Text Nr. 3 die unveränderte Übernahme der Fürbitte für die βασιλεύουσα Resultat eines Versehens oder ei-

40 Näherhin in den priesterlichen Interzessionen der Anaphora: μνήσθητι, Κύριε, τῆς ἁγίας Χριστοῦ τοῦ Θεοῦ ἡμῶν πόλεως, καὶ τῆς βασιλευούσης [καὶ τῆς πόλεως ἡμῶν ταύτης, πάσης] πόλεως καὶ χώρας (SWAINSON a. O. 44; G. J. CUMING, *The Liturgy of St Mark = OrChrAn 234* [Roma 1990] 33).

41 Dort begegnet die Fürbitte in der Form: ...τῆς ἁγίας Χριστοῦ τοῦ Θεοῦ ἡμῶν πόλεως καὶ τῆς βασιλευούσης πόλεως καὶ τῆς πόλεως ἡμῶν ταύτης, πάσης πόλεως καὶ χώρας (*Alexandr. 46*: PAPAΔOΠOYΛOY-CERAMEY a. O. [o. Anm. 25] 197, 3-10; *Sinait. gr. 974*: DMITRIEVSKIJ, *Opisanie* a. O. [o. Anm. 22] 2, 688). Das τῆς πόλεως ἡμῶν ταύτης bezieht sich hier auf Kairo; vgl. PAPAΔOΠOYΛOY-CERAMEY a. O. 186, 11: Εὐφῆμησις für den Erzbischof τῆς ἡμετέρας πόλεως Αἰγύπτου.

42 BURMESTER, *Rite a. O.* (o. Anm. 26) 44 bzw. RENAUDOT, *LOC*² 1, 457: ὑπὲρ τῆς ἁγίας Χριστοῦ τοῦ Θεοῦ ἡμῶν πολέως ταύτης, καὶ πάσης πόλεως, καὶ χώρας.

43 Vgl. oben Anm. 38.

44 ENGBERDING, *Markusliturgie a. O.* (o. Anm. 28) 437.

45 *Vat. gr. 2281*: SWAINSON a. O. 44b; *Sinait. gr. 2148*: CUMING, *Liturgy a. O.* 34 im App. zu Zeile 3. Vgl. H. BRAKMAN, *Zur Bedeutung des Sinaiticus Graecus 2148 für die Geschichte der melchitischen Markos-Liturgie*, in: *JbÖstByz* 30 (1981) 239-248.

46 Dazu s. H. BRAKMAN, *Σύναξις καθολικῆ in Alexandrien. Zur Verbreitung des christlichen Stationsgottesdienstes*, in: *JbAC* 30 (1987) 87f.

ner Umdeutung sein. Doch selbst wenn verständig und im Sinn der palästini-
schen Vorlage übernommen, ist damit die Konfessionsgemeinschaft von Leihge-
ber und Entleiher nicht zwangsläufig gegeben. Wer als ägyptischer Chalkedon-
gegner, noch Jahrhunderte nach Chalkedon, für den notorisch andersgläubigen
βασιλεύς zu beten pflegte⁴⁷, möchte glauben, dies auch für die βασιλεύουσα tun
zu dürfen, ohne damit seine antichalkedonische Rechtgläubigkeit aufs Spiel zu
setzen. Jedenfalls ist unter Berufung auf die Fürbitte Nr. 3 die Konfessionsfrage
nicht zweifelsfrei zu entscheiden.

III

Die tatsächliche Konfessionszugehörigkeit der vorliegenden Texte ergibt sich
aus der Bitte für den Patriarchen (Nr. 1). Sie lautet im Bischoi-Fragment:

1 [Ἐπὲρ τοῦ ἀρχιερέως] ἡμῶν ἀββᾶ ΔΔ πάπα καὶ πατριάρχου τῆς μεγαλο-
πόλεως Ἀλεξανδρείας ἵνα χαρίσῃται αὐτὸν ὁ θεὸς ταῖς ἀγίαις αὐτοῦ ἐκκλη-
σίαις μακροχρόνιον αὐτὸν διαφύλαξῃ πομμαίνοντα τὸν λαὸν αὐτοῦ ἐν πάσῃ
εὐσεβείᾳ καὶ σεμνότητι καὶ ὑπὲρ παντὸς τοῦ κλήρου αὐτοῦ ἱερατείου αὐτοῦ
γῆρας αὐτῷ τίμιον δώσῃ, ἐκτενῶς τοῦ Κυρίου δεηθῶμεν⁴⁸.

Der sich nach dem sonstigen Befund aufdrängende Vergleich mit der Jakobos-
Katholikê ergibt alsbald eine erste Feststellung: Die Patriarchenbitte des Bi-
schoi-Blattes ist im Gegensatz zu allen auf ihm sonst erhaltenen Fürbitten *nicht*
der diakonalen Jakobos-Katholikê entnommen oder unmittelbar aus ihrem For-
melgut abzuleiten; denn im Vorbild tritt die entsprechende Gebetseinladung
durchgängig in etwa der folgenden Form auf:

5 Ἐπὲρ σωτηρίας καὶ ἀντιλήψεως τοῦ Δ. τοῦ ἀγιωτάτου ἡμῶν πατριάρχου,
παντὸς τοῦ κλήρου καὶ τοῦ φιλοχρίστου λαοῦ, τοῦ Κυρίου δεηθῶμεν⁴⁹.

Neben der relativen Knappheit der Formulierung ist für das Weitere zu beach-
ten, daß sich in der Jakobos-Katholikê die Bitte für den Patriarchen textlich fest
verbunden zeigt mit einer Bitte für den Klerus und das christliche Volk.

Auf welchem Wege der Redaktor des Bischoi-Textes Nr. 1 zu seiner von der
Jakobos-Katholikê deutlich abweichenden Fassung gelangte, läßt die folgende
Gegenüberstellung mit seinen nächsten Verwandten, den vom Priester gespro-

47 Siehe unten zu Anm. 72ff.

48 BURMESTER, Synaptê a. O. (o. Anm. 8) 74f.

49 Messan. gr. 177 (SWAINSON a. O. 248a), Vat. gr. 1970 (ebd. 248b); VERHELST, Liturgie a. O. (o.
Anm. 20) 70f. 72. 73. 78 Nr. 20. 30. 33. 60.

chenen *anaphorischen*, d. h. in das Eucharistische Hochgebet inkorporierten, Fürbitten einerseits der sog. Ägyptischen Basileios-⁵⁰ und andererseits der Jakobos-Liturgie⁵¹, erkennen.

	Bischoi-Fragment	Basileios-Anaphora	Jakobos-Anaphora
a	[Ἐπὲρ τοῦ ἀρχιερέως] ἡμῶν ἄββᾶ ΔΔ πάπα καὶ πατριάρχου τῆς μεγαλοπόλεως Ἀλεξανδρείας	ἐν πρώτοις μνήσθητι κύριε τοῦ ἁγίου πατρὸς ἡμῶν ἀρχιεπισκόπου ἄββᾶ Δ. πάπα καὶ πατριάρχου τῆς μεγαλοπόλεως Ἀλεξανδρείας,	προηγουμένως τοῦ ἁγίου πατρὸς ἡμῶν, τοῦ Δ'.
b	ἵνα χαρίσῃται αὐτὸν ὁ θεὸς ταῖς ἁγίαις αὐτοῦ ἐκκλησίαις	ὄν χάρισαι ταῖς ἁγίαις σου ἐκκλησίαις,	om ⁵²

50 Text nach *Cod. Paris. gr. 325* (RENAUDOT, LOC² 1, 68); vgl. *Cod. Kacmarcik*, Lit. Basil. 10 (MACOMBER, Text a. O. [o. Anm. 5] 324), übernommen Lit. Cyrill. 11 (MACOMBER, Anaphora a. O. [o. Anm. 5] 85): Μνήσθητι, Κύριε, τοῦ ἁγίου πατρὸς ἡμῶν, Ἀρχιεπισκόπου Ἀββᾶ δεινός, πάπα καὶ πατριάρχου τῆς μεγαλοπόλεως Ἀλεξανδρείας, ὃν χάρισαι ταῖς ἁγίαις σου ἐκκλησίαις ἐν εἰρήνῃ, σῶσον, ἔντιμον, ὑγιή, μακροημερεύοντα, ὀρθοτομοῦντα τὸν λόγον τῆς ἀληθείας, καὶ ποιμαίνοντα τὸ ποίμνιόν σου ἐν εἰρήνῃ. Wie ENGBERDING, Basiliusliturgie [I] a. O. (o. Anm. 26) 26 demonstriert, findet sich der ganze Abschnitt **b + c**: ὄν χάρισαι ... ἀληθείας, auch in der Byz. Basileios- u. vielen Handschriften der Chrysostomos-Liturgie (nicht im *Barb. gr. 336*), vereinzelt auch in der griechischen Jakobos-Anaphora (*Vat. gr. 1970*: SWAINSON a. O. 280b; vgl. VERHELST, Liturgie a. O. 87).

51 Text nach *Cod. Messan. gr. 177* (SWAINSON a. O. 280a), dort am Rande nachgetragen (ebd. 280₃): ἄλλως, ἐν πρώτοις μνήσθητι, Κύριε, τοῦ πατρὸς, bestätigt durch den *Vat. gr. 1970* (ebd. 280b) u. *Paris. suppl. gr. 476* (ebd. 281b); vgl. VERHELST, Liturgie a. O. (o. Anm. 20) 86 Nr. 85 IV.

52 Nur die Jakobos-Liturgie des *Vat. gr. 1970* besitzt – unter byzantinischem Einfluß – diesen Zusatz; vgl. ENGBERDING, Basiliusliturgie [I] a. O. (o. Anm. 26) 27; ebenso die melkitische Markos-Liturgie des *Vat. gr. 2281* und des *Alexandr. 173* (Gelehrtenkopie, 16. Jh.), nicht aber die des *Vat. gr. 1970*; DERS., Markusliturgie a. O. (o. Anm. 28) 437; CUMING, Liturgy a. O. (o. Anm. 40) 33 zu 32 Z. 1-4.

	Bischoi-Fragment	Basileios-Anaphora	Jakobos-Anaphora
c	om	ἐν εἰρήνῃ σῶον, ἔντιμον, ὑγιῆ, μακροημερεύοντα, ὀρθοτομοῦντα τὸν λόγον τῆς ἀληθείας,	om ⁵³
d	siehe unten		παντὸς τοῦ κλή- ρου καὶ τοῦ ἱερατείου αὐτοῦ· γῆρας αὐτῶ τί- μιον χάρισαι·
e	μακροχρόνιον αὐτὸν διαφύλαξι	om	μακροχρόνιον αὐτὸν διαφύλαξον
f	ποιμαίνοντα τὸν λαὸν αὐτοῦ ἐν πάσῃ εὐσεβείᾳ καὶ σεμνότητι	καὶ ποιμαίνοντα τὸ ποιμνίόν σου ἐν εἰρήνῃ.	ποιμαίνοντα τὸν λαὸν σου ἐν πάσῃ εὐσεβείᾳ καὶ σεμνότητι
g	καὶ ὑπὲρ παντὸς τοῦ κλήρου αὐτοῦ ἱερατείου αὐτοῦ γῆρας αὐτῶ τίμιον δώση,	om	siehe oben
h	ἐκτενῶς τοῦ Κυρίου δεηθῶμεν.		

Die Gegenüberstellung offenbart die Arbeitsweise des Redaktors: Die diakonale Bischoi-Bitte Nr. 1 wurde offensichtlich gebildet (1) auf der Grundlage der priesterlichen Patriarchenfürbitte der Jakobos-Anaphora mit (2) Umstellung einer

53 Ebenso.

Textpassage (**d** → **g**) sowie (3) unter Einfügung einheimischen Materials aus der sog. Ägypt. Basileios-Liturgie (**a** + **b**).

Die Abhängigkeit der Patriarchenbitte des Bischoi-Fragments vom *anaphorischen* Fürbittgebet der Jakobos-Liturgie ergibt sich zum ersten aus der Übereinstimmung des Wortlauts⁵⁴ und zum anderen aus der auffälligen Umstellung der Passage παντὸς τοῦ κλήρου καὶ τοῦ ἱερατείου αὐτοῦ ... (**d** → **g**). Der Zweck dieser redaktionellen Operation war höchstwahrscheinlich die Angleichung an die in der Jakobos-Tradition übliche Struktur der Patriarchenbitte der voranaphorischen diakonalen Katholikê mit ihrer an die Patriarchenbitte unmittelbar angeschlossenen Klerusfürbitte (s. oben).

Ein Rückgriff des Redaktors auf ägyptisches Heimatgut liegt nahe, weil das Resultat seiner Tätigkeit, abweichend vom auswärtigen Vorbild, zum Gebet für den Hierarchen von Alexandrien einladen sollte und sich dafür die im Nilland übliche Textgestalt anbot (**a**). Daß der Bearbeiter dazu auf die Ägypt. Basileios-Anaphora, den eucharistischen Normaltext der Kopten, zurückgriff, ist deshalb wahrscheinlich, weil die Bitte zugunsten der »heiligen Kirchen« (**b**) in der Jakobos-Liturgie für gewöhnlich fehlt und sich im zweiten möglichen Leihgeber, der melkitischen Markos-Liturgie, nur in einigen Zeugen und hier wie dort als nachträglicher Einschub von **b** + **c** unter dem Einfluß von Byzanz findet⁵⁵, wohingegen sie in der Kombination **a** + **b** (ohne **c**) als Bestandteil der Ägypt. Basileios-Anaphora schon früh durch deren sahidische Fassung im Löwener Lefort-Manuskript (7. Jh.) belegt ist⁵⁶. Die theoretische Möglichkeit, der Redaktor habe zwar **a** der Ägypt. Basileios-Liturgie entnommen, **b** hingegen nicht dieser, sondern unter Amputation von **c** einer anderen Quelle, ist redaktionsgeschichtlich zu kompliziert, um mehr Wahrscheinlichkeit beanspruchen zu dürfen.

War die sog. *Ägyptische* Rezension der Basileios-Liturgie (A-Ba⁵⁷) eine der Vorlagen des Redaktors der Bischoi-Texte, ist damit die Konfessionsfrage an sich schon entschieden; denn die Melkiten bedienten sich damals nicht dieser, sondern der byzantinischen Rezension der Basileios-Liturgie⁵⁸ (B-Ba), wohin-

54 Auffällig ist, daß der Redaktor beim Vorliegen paralleler Formeln in Basileios- und Jakobos-Anaphora sich durchgängig letzterer anschließt. Dies macht wahrscheinlich, daß ihm neben der Katholikê auch die Anaphora vorlag.

55 Siehe oben Anm. 52.

56 J. DORRESSE / E. LANNE, Un témoin archaïque de la liturgie copte de S. Basile = Bibliothèque du Muséon 47 (Louvain 1960) 22. Retroversion ins Griechische ebd. 23: Ἐν πρώτοις μνήσθητι τοῦ δούλου σου Βενιαμὴν τοῦ ἀρχιεπισκόπου καὶ τοῦ συλλειτουργοῦ αὐτοῦ Κολλούθου τοῦ ἀγίου ἐπισκόπου καὶ τῶν σὺν αὐτοῖς ὀρθοτομούντων τὸν λόγον τῆς ἀληθείας οὓς χάρισαι ταῖς ἀγίαις σου ἐκκλησίαις.

57 Sigle im Anschluß an H. ENGBERDING, Das eucharistische Hochgebet der Basileiosliturgie = Theologie des Christlichen Ostens 1 (Münster 1931) XIII f.

58 Die Benutzung von B-Ba (neben Chrysostomos-, Jakobos- und Markos-Liturgie) durch die Melkiten in Ägypten belegt der Tartīb al-kahanūt: J. ASSFALG, Die Ordnung des Priestertums. Ein altes liturgisches Handbuch der koptischen Kirche = Publications du Centre d'Études

gegen Ἰ-Ba bei den Kopten offenbar früh Stellung und Gewicht des eucharistischen Standardformulars erlangen konnte⁵⁹.

Die Zugehörigkeit der eingemeindeten Texte zum alexandrinischen Patriarchat der Kopten wird zusätzlich bestätigt durch die im Bischoi-Fragment verwendete Patriarchen-Titulatur. Anlässlich der Veröffentlichung des *P. Grenf. 2, 113* (van Haelst Nr. 913) haben die Herausgeber die Vermutung geäußert, daß die Verwendung der Anrede der kommemorierten Hierarchen als ABBA die beiden christlichen Konfessionen in Ägypten scheidet⁶⁰. Dies bestätigt sich bei breiter angelegten Recherchen. Das ABBA fehlt noch in der Bitte *περὶ τοῦ πάπα* des *O. Tait-Petrie 415*⁶¹ (5. Jh.) und in der Löwener sahidischen Basileios-Liturgie⁶². Es tritt jedoch schon auf im *P. Florenz, Ist. Vitelli, inv. 534*⁶³ (Van Haelst Nr. 755), 6. Jh., und im *Moir-Bryce-Diptychon*⁶⁴ (Van Haelst nr. 1052), 7. Jh., die beide Gewohnheiten der severianischen Chalkedongegner bezeugen. In späteren Jahrhunderten fehlt die Bezeichnung weiterhin bei den Melkiten sowohl in der Markos-Liturgie⁶⁵ als auch im Ordo für die Bestellung ihres alexandrinischen Patriarchen⁶⁶ sowie bei der Nilwasserweihe⁶⁷. Im Kopten-Patriar-

Orientales de la Custodie Franciscaine de Terre-Sainte, *Coptica 1* [= *Studia Orientalia Christiana, Aegyptiaca 5*] (Le Caire 1955) 134.

59 Vgl. BRAKMANN, Basileios-Liturgie a. O. (o. Anm. *) 118-120.

60 B. P. GRENFELL / A. S. HUNT, *New Classical Fragments and Other Greek and Latin Papyri* (Oxford 1897) 171. Vgl. auch T. DERDA / E. WIPSYZKA, *L'emploi des titres ABBA, APA et PAPAS dans l'Égypte byzantine*, in: *Journal of Juristic Papyrology 24* (1994) 23-56.

61 J. VAN HÆLST, *Une ancienne prière d'intercession de la liturgie de saint Marc*, in: *Ancient Society 1* (1970) 100f.

62 Siehe oben Anm. 56.

63 S. G. MERCATI, *Frammento della συναπτή in un papiro fiorentino*, in: *Aegyptus 20* (1940) 213.

64 W. E. CRUM, *A Greek diptych of the seventh century*, in: *Proc Soc Bibl Arch 30* (1908) 255-265, früher Sammlung Moir Bryce, Edinburgh, heute in London: Ägypten. Schätze aus dem Wüstensand, Ausst.-Kat. Hamm (1996) 259 Nr. 287 mit Abb.; vgl. ΤΑΓΓ a. O. (o. Anm. 21) 83.

65 *Vat. gr. 1970*: τὸν ἀγιώτατον καὶ μακαριώτατον καὶ ἀρχιερέα ἡμῶν πάπαν τὸν Δ. (SWAINSON a. O. 8a. 20a. 42a); *Vat. gr. 2281*: τὸν ἀγιώτατον καὶ ἀρχιερέα ἡμῶν πάπαν (ebd. 8b); τὸν ὀσώτατον ἀρχιερέα ἡμῶν πάπαν τὸν Δ. (ebd. 20b); τοῦ Δ. τοῦ πατριάρχου (ebd. 42b); weitere Belege CUMING, *Liturgy a. O.* (o. Anm. 40) 8f. 15. 32f. Beachte: Der Diakonenruf mit ABBA in der Markos-Liturgie bei BRIGHTMAN, LEW 1, 121, 10 ist keiner melkitischen Handschrift entnommen, sondern der koptischen Liturgie (s. ebd. 112).

66 *Sinait. gr. 974*: Investitur mit dem Omorphorion τῆς πατριαρχικῆς τῆς μεγάλης πόλεως Ἀλεξανδρείας ἀξίωμα (DMITRIEVSKIJ, *Opisanie a. O.* [o. Anm. 22] 697); Polychronion: τὸν δεσπότην ἡμῶν (τοῦδε) τοῦ θεοτιμίτου ἐπὶ θρόνου τῆς μεγαλοπόλεως Ἀλεξανδρείας (ebd.); bei der Inthronisation: ἐν θρόνῳ τοῦ ἁγίου ἀποστόλου καὶ εὐαγγελιστοῦ Μάρκου τῆς μεγαλοπόλεως Ἀλεξανδρείας τὸν πατέρα ἡμῶν (τὸν δεῖνα), τὸν ἀγιώτατον καὶ ἐνάρετον πατριάρχην (ebd. 698); Polychronion: τὸν δεσπότην καὶ ἀρχιερέα ἡμῶν (τοῦδε), τὸν πατριάρχην τὸν θεοτιμίτον ἐπὶ θρόνου τῆς μεγαλοπόλεως Ἀλεξανδρείας (ebd. 699).

67 Eὐφήμις durch den Domestikos: πανάριστε ἀρχιερεῦ ἀρχιερέων ὁ δεῖνα, (ὁ) πατριάρχης πάπα(ς) πόλεως Ἀλεξανδρείας (*Alexandr. 46*: PAPADOPOULOS-KERAMEUS a. O. [o. Anm. 25] 185, 29f-186, 1; *Sinait. gr. 974*: DMITRIEVSKIJ, *Opisanie* [o. Anm. 22] 2, 684); Fürbitten vor dem Weihegebet: τοῦ ἁγίου πατρὸς ἡμῶν τοῦ δεῖνα (τοῦδε) τοῦ πατριάρχου (PAPADOPOULOS-KERAMEUS a. O. 196; DMITRIEVSKIJ, *Opisanie a. O.* 2, 688).

chat hingegen begegnet es im südägyptischen Raum im priesterlichen Euchologion des Weißen Klosters⁶⁸ und in den zugehörigen Diakonenbüchern⁶⁹; im Norden findet es sich sowohl im bohairischen Meßbuch, in dessen griechischen wie koptischen Passagen⁷⁰, als auch, ebenso, in der koptischen Patriarchenweihe⁷¹ sowie in den späten griechischen Handschriften des nämlichen Traditionsbereichs⁷². Als beiden Konfessionen gemeinsam erweisen sich somit (1) das Epitheton »Megalopolis« für Alexandrien sowie (2) der Titel »Papst« für den alexandrinischen Bischof. Charakteristisch unterschiedlich und kennzeichnend für Texte der Chalkedongegner ist die zusätzliche Bezeichnung des Patriarchen als »Abba«. Wenn gerade diese auch im Bischof-Text begegnet, ist dies als weiteres Indiz für seine Zugehörigkeit zum Patriarchat der Kopten zu bewerten.

Ein Gegenargument scheint auf den ersten Blick der Umstand zu sein, daß Text Nr. 2 Fürbitte einlegt für den Kaiser, seinen Hof und sein Heer. Dies wirkt kaum vereinbar mit der politischen und kirchenpolitischen Situation der Kopten nach dem Bruch über Chalkedon und nach der islamischen Eroberung Ägyptens. Tatsächlich jedoch ist diese Bitte im ägyptischen Süden breit bezeugt in sa-

68 Euchologion »Z 100«: PO 28, 296, 26. 314, 18. 336, 11. 360, 16 LANNE (zuvor schon: A. M. KROPP, Die koptische Anaphora des hl. Evangelisten Matthäus, in: OrChr 29 [1932]120, 15 f); vgl. ENGBERDING, Basiliusliturgie [I] a. O. (o. Anm. 26) 28.

69 *Leid. copt. 74* (= Insinger 31) verso Z. 11-15 (ed. W. PLEYTE/P. A. A. BOESER, Manuscripts coptes du Musée des Antiquités des Pays-Bas à Leide [Leide 1897] p. 134 f); Diakonale »Z 108,1«, hier *Leid. copt. 73* (= Insinger 30) recto Z. 30 bis verso Z. 3 (ebd. 131); *Borg. copt. 109/101* (ed. A. GIORGI, Fragmentum Evangelii S. Johannis graeco-copto thebaicum saeculi IV [Romae 1789] 353. 356. 359); *Paris. copt. 129/20 fol. 139-145* (unediert; kurze Beschreibung nach inzwischen verschollenen Fotos der Bonner Sammlung Goussen: A. BAUMSTARK, Saidische und griechische Liturgiedenkmalere, in: OrChr 24 [1927] 380), fol. 139r. 139v. 141v. 142r. 143v. 144r; *Wien K 9742* (C. WESSELY, Griechische und Koptische Texte theologischen Inhalts 5 [Leipzig 1917] Nr. 260b); vgl. *Lond. copt. 154* frg. 1 fol. a (W. E. CRUM, Catalogue of the Coptic manuscripts in the British Museum [London 1905] 40); *P. Grenf. 2, 113* (GRENFELL / HUNT a. O. 169); *P. Berlin 9755* (Van Haelst Nr. 873) Nr. 8. 23 (Patriarch). 9. 24 (Ortsbischof) (ed. H. JUNKER / W. SCHUBART, Ein griechisch-koptisches Kirchengebet, in: ZsÄgSpr 40 [1902] 16-18; zur Datierung s. W. BELTZ, Katalog der koptischen Handschriften der Papyrus-Sammlung der Staatlichen Museen zu Berlin, in: Archiv für Papyrusforschung 26 [1978] 109 f.: etwa 12. Jh.).

70 Zum Beispiel in der praeanaphoralen Fürbitte für Papst und Bischöfe und der entsprechenden Bitte der Basileios-Anaphora (J. A. ASSEMANI, Codex liturgicus ecclesiae universae 4, 4, 2 [Romae 1754] 38 [koptisch und griechisch]. 58 [koptisch]). Für andere Vorkommen s. O. H. E. BURMESTER, The Greek kîrugmata, versicles and responses, and hymns in the Coptic liturgy, in: OrChrP 2 (1936) 367. 373. 378. 385. 386.

71 RENAUDOT, LOC² 1, 444. 451-455. 459. 461.

72 *Cod. Kacmarcik*, Lit. Basil., Absolutio Filii. Alia oratio (6 [MACOMBER, Text a. O. (o. Anm. 5) 317]): τοῦ θεοτιμῆτου πατρὸς ἡμῶν, Ἄββα δεῖνος, πάπα καὶ πατριάρχου τῆς μεγαλοπόλεως Ἀλεξανδρείας; Oratio incensio vor der Paulos-Lesung (7 [318]): Μνήσθητι, Κύριε, τοῦ ἁγιοτάτου καὶ μακαριωτάτου ἀρχιερέως ἡμῶν, Ἄββα δεῖνος, πάπα καὶ πατριάρχου τῆς μεγαλοπόλεως Ἀλεξανδρείας; *Paris. gr. 325* (RENAUDOT, LOC² 1, 59): τοῦ ἁγιοτάτου, καὶ μακαριωτάτου ἀρχιερέως ἡμῶν Ἄββα Δ. τὸν ὀσιώτατον καὶ ἀρχιερέα ἡμῶν πάπαν ΔΔ.; ebd. 68: τοῦ ἁγίου πατρὸς ἡμῶν ἀρχιεπισκόπου ἀββᾶ Δ. πάπα καὶ πατριάρχου τῆς μεγαλοπόλεως Ἀλεξανδρείας; ebd. 100: τοῦ ἁγιοτάτου καὶ μακαριωτάτου ἀρχιερέως ἡμῶν Ἄββα Δ', πάπα καὶ πατριάρχου τῆς μεγαλοπόλεως Ἀλεξανδρείας.

hidischen Diakonalien⁷³ noch aus der Zeit um die Jahrtausendwende. Im Norden fehlt die Bitte zwar in der Basileios-Anaphora, ist aber sonst präsent in den Fürbitten der bohairischen Euchologien und den griechischen Büchern der nämlichen Konfession⁷⁴. Dabei kann offen bleiben, ob sich die Kaiserbitte nur aufgrund des Beharrungsvermögens liturgischen Formelguts erhalten hat, im eigentlichen Sinn noch verstanden oder vom Beter gedanklich umgedeutet wurde auf den neuen Landesherrn, dem jetzt zu geben war, was des Kaisers ist.

Mit dem Ergebnis, daß es sich bei dem Bischoi-Blatt nicht um einen melkitischen Zeugen, sondern um einen Vertreter der Liturgie der Kopten handelt, sind nicht alle Rätsel gelöst, die der von ihm tradierte Text aufwirft. Insbesondere läßt sich der liturgische Sitz im Leben der dargebotenen Fürbittenreihe noch nicht bestimmen⁷⁵. Doch macht dieses bescheidene Zeugnis immerhin deutlich, daß sich des Griechischen mehr oder minder mächtige Kreise der koptischen Kirche nicht allein mit der Tradierung ererbter Texte begnügten, sondern auch noch in später Zeit redaktionelle Arbeit betrieben und auf der Suche nach Vorlagen über die Grenzen der eigenen Konfession, wohl auch des eigenen Landes, hinausgriffen. Damit trägt dieses Blatt zugleich bei zum Verständnis der auffälligen Offenheit gegenüber auswärtiger Euchologie des an Fremdgut ungewöhnlich reichen *Paris. gr. 325*, den eben deshalb H. ENGBERDING sich nur in der ägyptisch-melkitischen, nicht in der koptischen Kirche beheimatet vorstellen konnte⁷⁶. Beiwege fällt neues Licht auf die konfessionelle Identität der Schreiberschule der »majuscula Nitrensis«.

73 *Borg. copt. 109/101* (GIORGI a.O. 359f); *Paris. copt. 129/20 fol. 139-145* (unediert), hier fol. 142v. 145v; *Wien K 9743* (Wessely a.O. [o. Anm. 69] 4, 155f Nr. 251); Diakonale »Z 108,1«, hier *Leid. copt. 72* (= Insinger 29); PLEYTE / BOESER a.O. (o. Anm. 69) 127; vgl. *P. Florenz, Ist. Vitelli, inv. 534* (a.O. 213); *P. Berlin 9755* Nr. 3 u. 20 (JUNKER / SCHUBART a.O. [o. Anm. 69] 10f).

74 ASSEMANI a.O. 36; RENAUDOT, LOC² 1,100.

75 Die inhaltliche Anordnung der vorliegenden Bitten stimmt mit keiner der zahlreichen Litaneien überein, die besprochen sind bei W. HEFFENING / A. BAUMSTARK, Zwei altertümliche Litaneien aus dem Paschabuch der koptischen Kirche, in: *OrChr* 36 (1941) 74-100.

76 H. ENGBERDING, Ein Problem in der Homologia vor der hl. Kommunion in der ägyptischen Liturgie, in: *OrChrP* 2 (1936) 145-154; dagegen BRAKMANN, Basileios-Liturgie a.O. (o. Anm. *) 124f; vgl. A. GERHARDS, Die griechische Gregoriosanaphora = Lit. Quell. Forsch. 65 (Münster 1984) 15f.